

Cubasi Leipzig
AG der Partei DIE LINKE

Braustraße 15
04107 Leipzig



An das
**Generalkonsulat der Vereinigten Staaten
von Amerika**
Frau Konsulin Teta M. Moehs
Amtierende Leiterin des US-Generalkonsulats
Wilhelm-Seyfferth-Straße 4
04107 Leipzig

Leipzig, den 12. September 2013

Forderung nach Gerechtigkeit für die Cuban Five

Sehr geehrte Frau Konsulin,

heute ist ein besonderer Tag. Wie Ihnen bekannt sein dürfte, wurden vor genau 15 Jahren, am 12. September 1998, fünf junge kubanische Männer, die weltweit als Cuban Five oder Miami Five bekannt geworden sind, in Miami von FBI-Beamten festgenommen. Dabei handelte es sich um *Antonio Guerrero Rodríguez*, *Fernando González Llort*, *Gerardo Hernández Nordelo*, *Ramón Labañino Salazar* und *René González Sehwerert*. Vier von ihnen verbüßen weiterhin ihre von einem Bundesgericht in Maimi auferlegten Strafen in verschiedenen US-Gefängnissen. *René González Sehwerert* durfte inzwischen nach Kuba zurückkehren, nachdem er seine Strafe verbüßt, anschließend einige Zeit unter „überwachter Freiheit“ in Miami verbracht und schließlich seine US-Staatsbürgerschaft abgelegt hatte.

Wie bereits seit vielen Jahren fordern wir aus gegebenen Anlass auch heute wieder Gerechtigkeit für die Fünf und die sofortige und bedingungslose Freilassung der vier Kubaner, die sich noch immer in US-Gefängnissen befinden. Unsere Forderungen gehen aber nicht nur von einer lokal begrenzten Gruppe aus, sondern in der ganzen Welt demonstrieren heute mit diesen Forderungen Tausende von Freundinnen und Freunden der Fünf vor Botschaften und Generalkonsulaten der USA sowie auch in Washington vor dem Weißen Haus.

Sehr geehrte Frau Konsulin, viele Menschen in Deutschland haben nicht vergessen, dass auch Ihre Politiker, und insbesondere Ihre Soldaten große Verdienste erworben haben, uns 1945 vom Faschismus und der Nazi-Diktatur zu befreien. Diese Verdienste finden nach wie vor uneingeschränkte Anerkennung. Umso schmerzlicher ist es für uns, zu sehen, wie sehr sich Ihr Land in zunehmendem Maße zum Negativen hin verändert hat. Wir verstehen in vielen Punkten Ihr Rechtssystem nicht mehr und die Zweifel an der Rechtsstaatlichkeit der USA nehmen zu. Hierzu einige Beispiele:

- In Florida wird ein Heranwachsender - *Trayvon Martin* - erschossen, der sich nichts zuschulden kommen lassen hat. Der Todesschütze *George Zimmerman* wird freigesprochen.
- In Bagdad erschießt im Juli 2007 eine Hubschrauberbesatzung der US-Streitkräfte mutwillig eine Gruppe von Zivilisten. Zwölf Personen verlieren ihr Leben. Der brave Soldat *Bradley Manning*, der dieses Kriegsverbrechen publik gemacht hat, sicherlich auch in der guten Absicht zu verhindern, dass sich solche abscheulichen Vorfälle wiederholen, wird zu 35 Jahren Gefängnis verurteilt. Davon, dass die Täter zur Verantwortung gezogen worden sind, ist hingegen bisher nichts bekannt geworden.
- Wie kann es sein, dass **Luis Posada Carriles**, der sich noch damit brüstet, Terrorakte gegen Kuba begangen zu haben, in Maiami frei und unbehelligt herumläuft? Auf sein Konto kommt unter anderem der Absturz eines kubanischen Verkehrsflugzeuges im Jahr 1976 in der Nähe von Barbados, bei dem 73 Personen ihr Leben verloren haben. Trotz eines zwischen Venezuela und den USA bestehenden Auslieferungsabkommens wird seine Auslieferung nach Venezuela von der Regierung Ihres Landes beharrlich verweigert.
- **Aber:**
Fünf Kubaner, die derartige Terrorverdächtige wie *Posada Carriles* sowie andere terroristische Organisationen, die ihre Basis in Florida haben, beobachteten, um weitere Terrorakte gegen ihr Land und seine Bevölkerung, aber auch in den USA zu verhindern, werden willkürlich festgenommen und in einem unfairen, internationalen Standards für ein rechtsstaatlich einwandfreies Strafverfahren nicht entsprechenden Prozess zu übermäßig harten Strafen verurteilt.

Ihr Präsident Barack Obama hat in seiner Rede am 19. Juni dieses Jahres in Berlin vor dem Brandenburger Tor immer wieder den hohen Wert der Freiheit hervorgehoben. Er hat in diesem Zusammenhang den deutschen Philosophen Immanuel Kant zitiert, der Freiheit als „dieses einzige, ursprüngliche, jedem Menschen Kraft seiner Menschheit zustehende Recht“ definierte.

Wir appellieren deshalb an Präsident Obama, im Fall der fünf Kubaner seinen Worten Taten folgen zu lassen. Wenn ihnen schon nicht Gerechtigkeit widerfährt (unverständlich ist für uns, daß die zuständige Richterin in Miami noch immer nicht in dem seit dem Jahr 2010 anhängigen Habeas-Corpus-Verfahren entschieden hat), so sollte er doch jetzt ohne weiteres Zögern von seiner Begnadigungsbefugnis nach Art. II Section 2 der US-Verfassung Gebrauch machen und die Freilassung der Fünf sowie ihre Rückkehr nach Kuba zulassen. Fünfzehn Jahre zu Unrecht der Freiheit beraubt zu sein sind eindeutig fünfzehn Jahre zu viel!

Wir wären Ihnen, sehr geehrte Frau Konsulin, für Ihre Stellungnahme zu unserem Anliegen dankbar, und bitten Sie ferner, unseren Brief nach Washington weiterzuleiten. Ihr Herr Botschafter in Berlin hat einen inhaltlich im wesentlichen identischen Brief erhalten.

Mit freundlichen Grüßen

Im Namen der Mitglieder der AG Cuba Sí Leipzig

gez. Antje Soyka, Sprecherin der AG
gez. Norbert Guthmann, Mitglied der AG